

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 231.

Mittwoch den 18. August.

1852.

### Bekanntmachung, den Umlauf falscher Königl. Sächs. Cassenbilletts betreffend.

Es ist in neuerer Zeit die Täuschung des Publicums durch unächte Sächsische Cassenbilletts mehrfach und wiederholt versucht worden. Namentlich sind einige Gattungen derartiger Fälschungen zum Vorschein gekommen, welche zwar hinsichtlich ihrer technischen Ausführung den ächten Cassenbilletts keineswegs gleichstehen, aber doch den letzteren ähnlich genug sind, daß ihre Unächtheit dem nicht darauf Achtenden leicht entgehen kann.

Da nun deren Urheber bisher noch nicht mit Sicherheit haben entdeckt werden können, zu diesem Zweck aber die möglichst schnelle Ermittlung der jedesmaligen Ausgeber wünschenswerth ist, so findet sich das Finanz-Ministerium veranlaßt, den Empfängern von Papiergeld bei dessen Annahme hierdurch besondere Vorsicht und Aufmerksamkeit anzuempfehlen und dieselben aufzufordern, etwa verdächtig erscheinende Biletts zurückzuhalten und dies ungekäuert zur Kenntniß der Obrigkeit zu bringen, auch dabei die Umstände, unter welchen die Herausgabe erfolgt ist, anzuzeigen.

Zugleich wird nochmals auf die im Gesetz vom 16. April 1840 §. 11 wegen Entdeckung der Urheber falscher Cassenbilletts in Aussicht gestellten, nach Befinden von 25 bis 500 Thaler ansteigenden Belohnungen aufmerksam gemacht.

Auf Grund der Bestimmung in §. 21 des Gesetzes vom 14. März 1851, die Angelegenheiten der Presse betreffend, werden die daselbst bezeichneten Herausgeber von Zeitschriften hiermit veranlaßt, die vorliegende Bekanntmachung Behufs deren weiteren Verbreitung in ihre Blätter aufzunehmen.

Dresden, am 12. August 1852.

Finanz-Ministerium.  
Behr.

Seuder.

### Ueber Anlegung von Rübenzucker-Fabriken.

(Eingefendet.)

Weil die Benutzung des Grund und Bodens nicht bloß für den Eigenthümer, sondern auch für die ganze Gesellschaft von größter Wichtigkeit ist, so möchte es nicht so ganz uninteressant sein, zu untersuchen, welche Gegend und welcher Boden qualitativ zum Zuckerrübenbau sich eigne. Jeder Boden hat seine besondere Beschaffenheit. Durch erfolgte Untersuchung und erlangte Kenntniß würde für das Ganze eine Verschwendung des Bodens umgangen — mag diese sogleich oder in der Folge durch Verschlechterung des Bodens selbst entstehen. Das Erzeugniß hier ist zum allgemeinen Lebensbedarf mehr untergeordnet, als wesentlich notwendig: Zucker wird dadurch im Preise billiger, Brod theurer werden. Die Consumtion einer Fabrik von 500 bis 600 Acker entzieht dem Verkehr 6 bis 8000 Scheffel Korn; die mit dem letzteren zu gewinnenden 2 bis 3000 Schock Stroh und das in den Stoppeln wachsende Gras und Kle wird auch für das Vieh durch das ausgepreßte Raas nicht ersetzt, weil das Kraut abgeschnitten und untergepflügt werden muß, soll der Acker einen Ersatz für die Stoppeln einer darauf gebauten Getreideart erhalten. Für beabsichtigte Anlegung einer solchen Fabrik ist es aber von ganz besonderem Interesse, eine sorgfältige Wahl des Bodens — sowohl im Ganzen als Einzelnen — zu treffen, damit sich die Quantität der Rüben intensiv und extensiv darstellt. Hätten die Rüben in einer weniger passenden Gegend nur 5 Procent weniger an Form oder Gehalt als in einer mehr dazu geeigneten, so könnten diese 5 Procent bei jener schon ein bedeutendes Rechnungsdeficit gegen diese nachzuweisen haben.

Sollten auch meine hier ausgesprochenen Ansichten (weil man in hiesiger Gegend noch nie davon ausgegangen ist) nicht allgemein bekannt sein oder nicht Anerkennung finden, weil sie nicht mit derjenigen Tiefe und Gründlichkeit — welche wohl dieser Gegenstand erfordert — entwickelt sind, so könnten sie doch dazu dienen, Andere darauf aufmerksam zu machen, und durch theilweise Widerlegung und weitere Forschung in der Pflanzen- und Bodenkunde der Wahrheit näher zu kommen und allgemein brauchbare theoretisch-praktische oder theoretisch-technische Sätze aufzustellen.

Wer eine chemische Fabrik etabliren — nach chemischer Technik ein neues Product aus der Natur darstellen — will, für den muß in unserm Falle die erste Aufgabe die sein, zu untersuchen, ob sich der Boden in der gewählten Gegend chemisch und mechanisch dazu eignet, das heißt, ob sich der erforderliche Urstoff im Boden in Ueberschuß oder doch in hinreichender Maasse vorfindet und ob er eine der Natur der Rüben gemäße Behandlung zuläßt.

Zucker besteht aus Kohlenstoff und Wasser, C. 12. H. 28. O. 10, nach Andern der wasserfreie Zucker C. 12. H. 20. O. 10. Die Fasern der Rübe bestehen aus fast gleichen Theilen Kohlenstoff und Wasser.

Die Rübe vegetirt in Humus und Kohlenstoff haltendem Boden lange und stark, zieht vermöge ihrer Blätter stark Sauerstoff an, wodurch sie eben so stark den im Boden befindlichen Kohlenstoff oxydirt und in Kohlensäure verwandelt. Ist jedoch der Boden arm an organischen Stoffen, dann beendigt die Frucht ihr Wachstum zu schnell, die Blätter werden gelb und hören allmählig auf, mit der Luft zu reagiren.

Die Rübe zur Zuckerrückfabrikation soll ihren Gehalt an Pflanzensäure — überhaupt ihre Intensität — ohne Düngung dem Boden entnehmen, soll deshalb tief in den Untergrund eindringen, indem derjenige Theil der Rübe, welcher in und über der obersten Ackerkrume mit der Luft in Verbindung steht, gehaltloser ist. Deshalb soll sogar der Untergrund mit der obern Ackerkrume gemischt sein, damit die verschiedenen Gase und Säuren, welche durch die Düngung eingebracht sind, in ihrer extensiven Wirksamkeit mit der Luft beschränkt werden.

Ein für die Rüben zur Zuckerrückfabrikation geeigneter Boden soll demnach in seinem Untergrunde viele organische Theile enthalten, welche durch Reaction, d. h. durch Zubringung von Sauerstoff durch die Blätter, oxydirt und in Kohlensäure verwandelt werden können. Ein Sprichwort sagt: Wo nichts ist ic. Ober es soll ein an und für sich Kohlensäure enthaltender Boden sein, wo die Ackerkrume aus schwarzer, mehr leichter Erde besteht, damit — zumal nach dem Legen der Saamenkerne — der Boden nicht allzu bündig und bis auf den Grund felsartig werde, welches ohnedem schon ein Zeichen ist, daß wenig organische Theile vorhanden sind.

Um meinen discursiven Sätzen mehr intuitiven Gehalt zu geben, will ich nur eine in unserer Gegend herrschende Bodenart näher beleuchten: Sandboden, Sanduntergrund, Kiesel Erde, (Urstoff, zerfallener Sandstein) besteht aus Silicium und Sauerstoff

48,04. 51,96,  
hat Affinität zu letzterem und Wasserstoff, demnach zur Wärme. Kohlenstoff und Kohlensäure stehen hier im umgekehrten Verhältnisse; der Boden sucht sie zu seiner Verbesserung aufzunehmen, soll sie aber aus seinem Untergrunde nicht wieder abgeben. Ein solcher Boden heißt Kornboden, weil diese Frucht den Untergrund unberührt läßt. Die Indifferenzbestrebung dieses Bodens ist demnach Contraction (Zusammenziehen, Reizverminderung).

Ob nun wohl die Natur, deren Causalverhältniß wir in vorkommenden Fällen zu erforschen streben, immer mit Mehreren wirkt als mit gewöhnlichen und allgemeinen Formeln der Schule, so ist es — scheint es mir — immer Pflicht eines Jeden, seine Meinung zu Erforschung der Wahrheit mitzutheilen, und bildete sich dadurch auch nur ein mathematischer Punct! Viele solcher Puncte bilden eine geometrische Linie.  
A. St.

### Christoph Columbus, der Entdecker von Amerika \*).

Während Gutenberg in Strassburg an seiner großen Erfindung rüstig arbeitete, ward in einem Häuschen der Vorstadt von Genua 1445 oder 46 einer der kühnsten Geister, den die Weltgeschichte nur aufzuweisen hat, Christoph Columbus (Colomb, Colon) geboren. Er war der Sohn eines armen Wollenwebers, seine Erziehung, wie sie damals in solchem Stande nur sein konnte. Er lernte lesen, schreiben und rechnen, und krachte Wolle, bis er, seiner Neigung folgend, als 14jähriger Bursche zur See ging. Je weiter die Reise ging, desto lieber war es ihm, und es giebt keine Gefahr des Seelens, die er nicht mit Muth und Geistesgegenwart bestanden hätte. Unter allen Ländern Europa's war Portugal damals dasjenige, welches die weitesten Entdeckungswereisen unternahm, und da sein Bruder Bartholomäus daselbst schon vom Kartenzichnen lebte, so begab er sich auch dahin und besuchte mehrmals die Westküste von Afrika. In Portugal heirathete er auch die Enkelin des berühmten Seefahrers Perestrello, und da er hierdurch in den Besitz der Tagebücher und Karten dieses Mannes kam, so studirte er sie fleißig. Diese, so wie dunkle Sagen aus grauer Vorzeit von einer verschwundenen Insel Atlantis und märchenhafte Berichte über unbekannte Wunderländer hatten seine Phantasie erfüllt. Er gedachte einen neuen Weg nach dem gepriesenen (Ost-) Indien aufzufinden, sobald er westwärts steuerte; hatten doch schon heftige Westwinde Bäume und Rohrstengel von unbekannter Art, auch wohl kunstvoll ausgeschmückte Stücke Holzes, ja, wie man erzählte, einst sogar zwei Leichname von fremdartiger Bildung an die Küste von Madeira getrieben. Diese neue Welt gedachte der kühne Mann der Menschheit zu erschließen, und je mehr Hindernisse sich der Ausführung seines Wunsches entgegenstellten, desto mehr wuchs seine Festigkeit. Umsonst theilte der begeisterte Mann seiner Vaterstadt Genua, den Portugiesen und Engländern seinen Plan mit und bat um Unterstützung, man wies ihn als Schwärmer und Abenteuerer ab. Zuletzt ließ sich Isabella von Castilien in der Freude ihres Herzens über die glückliche Eroberung Granada's bewegen, drei zerbrechliche Schiffe auszurüsten und dem kühnen Seefahrer anzuvertrauen. Man verhielt ihm die Würde eines Großadmirals und Unterkönigs über alle zu entdeckenden Länder und Inseln nebst dem zehnten Theile der daraus zu hoffenden Einkünfte für sich und seine Nachkommen als Preis des Gelingens. Mit 120 Mann, unter denen die als Seefahrer bekannten Brüder Pinzon, verließ er am 3. Aug. 1492 den Hafen von Palos unweit Cadix und erreichte glücklich die canarischen Inseln. Hier mußten die Schiffe ausgebessert werden,

\*) Bei dem immer noch steigenden Interesse, welches Amerika für Europa wegen der dahin folgenden Auswanderung hat, dürfte es nicht unwillkommen sein, so in aller Kürze einmal wieder das Wissenswerthe von dem Leben des Mannes zu lesen, welcher Amerika entdeckt hat. Wir geben daher aus dem illustrierten goldenen Bilderbuche von Louis Thomas, welches vor Kurzem mit 600 Abbildungen bei Otto Spamer hier erschienen ist, und welches seiner Reichhaltigkeit und guten Wahl der einzelnen Artikel wegen die weiteste Verbreitung verdient, das, was uns kurz und bündig von dem großen Manne, Columbus, erzählt wird. — Er giebt uns klaren Beweis davon, was, des schändlichsten Un Dankes ungeachtet, durch Fleiß und Ausdauer erreicht werden kann, und stellt sich uns in dieser Beziehung als nachahmungswerthes Muster dar.  
Die Redact.

worüber ein ganzer Monat verging. Dann ging es in das weite, unbekannte Meer, und weil nun die Schiffe in der heißen Zone waren, wo die Passatwinde wehen, so flogen sie, vom günstigsten Winde getrieben, pfeilschnell dahin. Immer weiter trieben sie auf dem endlosen Meere, einmal um das andere hatte die Sonne ihren Tageslauf vollendet, 400 Meilen waren bereits zurückgelegt, aber nirgends wollte ein Landstrich den sehnsüchtigen Blicken sich zeigen. Da sah man auf einmal ein großes, grünes Land am fernen Horizonte auftauchen. Welche Freude, welche Entzücken! Aber das schöne Land war nichts als dichtes See gras, das weit und breit den Meeresspiegel bedeckte, und nur mit neuer Angst und neuen Schrecken die Herzen der Muthigsten erfüllte. Seevögel kamen und setzten sich auf die Spitzen der Masten, und brachten neue Hoffnung für die Jagenden; aber bald waren auch sie wieder verschwunden, und noch immer wollte kein Land der Erlösung sich zeigen. Wochen, ja Monate waren schon vergangen, seitdem man Spanien verlassen, und längst schon hatte die Verzweiflung des Schiffsvolks in Bitten und Drohen gegen Columbus sich ausgesprochen. Immer lauter wurde das drohende Murren, Columbus selbst war seines Lebens nicht mehr sicher, keine Macht der Beredsamkeit vermochte mehr die wilden Ausbrüche des empörten Schiffsvolks zurückzuhalten. Ruhig stand der unerschütterliche Admiral unter dem bewegten Haufen. Welche Freude war es da für sie, als das Senkblei den Grund erreichte, und eine Binsensplanze, eine Rose und ein Dornenzweig mit schönen rothen Beeren den Schiffen entgegen schwammen. Kein Schlaf kam die ganze Nacht hindurch in Columbus' und seiner meisten Begleiter Augen; unverwandten Blickes schauten sie nach jenen Gegenden, wo sie das ersehnte Land zu erblicken gedachten: da fiel ein Lichtstrahl aus der Ferne in Columbus' Augen. Tief am Horizonte bewegte sich ein Licht. Wer malt die Freude, die den muthigen Admiral durchwogte; hatte er doch kaum noch Kraft, sein unaussprechliches Entzücken zu bergen. Mitternacht war vorüber, da erscholl um 2 Uhr Morgens (am 12. October, einem Freitage) von der Pinta, einem der beiden andern Schiffe, vom Mastkorbe herab der Jubelruf: „Land! Land!“ Alles stürzte aufs Verdeck und schrie jauchzend: „Land! Land!“ Ein Kanonenschuß verkündete es den beiden andern zurückgebliebenen Schiffen, und als der Tag anbrach, erblickte man eine fruchtbare Insel, mit grünen Pflanzen und Gebüsch bedeckt. Nach der ersten Trunkenheit des Entzückens erinnerte man sich seiner höhern Pflichten, und mit innigster Andacht stimmte man ein Te Deum an. Mit fliegenden Fahnen, rauschender Kriegsmusik und anderm Gepränge bestieg man nunmehr die Boote und ruderte dem Lande zu. Viele Einwohner der Insel, denn eine solche war das entdeckte Land, hatten sich versammelt und staunten über die seltsamen Gäste, wie sie bei diesem selbst nur Staunen erregten. Sie waren ganz nackt und von einer röthlichen Kupferfarbe. Columbus, in einem reichen Kleide, das bloße Schwert in der Hand, stand an der Spitze des ersten Bootes, um der erste Europäer zu sein, der die neue Welt betrat. Alles schaute sich um ihn, umarmte und küßte ihm die Hände, dessen Leben sie noch vor wenigen Tagen bedroht hatten. Er nahm jetzt die Insel, die die Einwohner Guanahani nannten, und die seitdem den Namen San Salvador bekommen, für die Krone von Castilien in Besitz. Sie ist eine der Bahama-Inseln, allein Columbus glaubte, er sei dem gesuchten Indien, und besonders der Insel Cipango (Japan) nunmehr nahe, deshalb fuhr er schon nach drei Tagen weiter nach Süden und entdeckte noch mehrere Inseln. Ueberall fanden sie dieselben Menschen, eine herrliche Natur, einen noch nie gesehenen Pflanzenwuchs, und in den hohen Bäumen Singvögel mit dem prachtvollsten Gefieder. Weiter schiffend gelangte er nach einigen Tagen nach der großen Insel Cuba, und von da nach Hayti, das er wegen einiger Ähnlichkeit mit Spanien Hispaniola nannte. Da einer seiner Begleiter, Pinzon, heimlich fortgesetzt war, um eigene Entdeckungen zu machen, um dann schnell nach Spanien zu gehen und die Nachricht von den neuen Entdeckungen zuerst dahin zu bringen, das andere Schiff aber gescheitert war, so sah sich Columbus genöthigt, an die Rückkehr zu denken. Am 4. Januar schiffte er ab, nahm 12 Indianer, seltene Vögel und viele Erzeugnisse des Landes mit, und traf unterwegs den treulosen Pinzon an. Zwei fürchterliche Stürme, aus denen er sich nur mit genauer Noth rettete, mußte er aushalten, ehe es ihm gelang, in den Hafen von Lissabon einzulaufen. Diesen verlassend langte er am 15. März 1493 in dem Hafen von Palos an, und Alles eilte nun herbei, um den Entdecker der neuen Welt zu sehen. Von hier aus reiste er nach Barcelona, wo damals der Hof sich aufhielt, und wurde von dem Königspaare mit Auszeichnung empfangen.

1500  
entde  
Süd  
zum  
der  
schre  
Am  
neru  
Eha  
den  
hobe  
gela  
durd  
geba  
Her  
fand  
Ma  
der  
engl  
such  
abzu  
aber  
nied  
lege  
nisch  
Col  
Ent  
The  
güti  
zu  
sch  
zur  
daß  
lege  
fene  
folg  
vie  
die  
glü  
ber  
Wo  
geb  
gef  
Au  
ma  
S  
15  
un  
far  
15  
na  
M  
E  
fin  
be  
de  
au  
un  
te  
un  
ro  
ge  
in  
Z  
b  
jo  
li  
ei  
n  
d  
n

Noch drei Mal, nämlich in den Jahren 1493—1496, 1498—1500 und 1502—1506, reiste Columbus nach der neuen Welt, entdeckte noch mehrere Inseln und endlich auch die Nordküste von Südamerika, nicht weit von der Mündung des Orinoko, die man zum Andenken an den Entdecker Columbia genannt hat; denn der ganze Erdtheil empfing den Namen dessen, der die erste Beschreibung des neu entdeckten Landes herausgab, des Florentiner Amerigo Vespucci. Columbus theilte mit vielen großen Männern das Loos, daß ihm nicht vergönnt war, die Früchte seiner Thaten zu genießen. Trägt der Urheber eines großen Werkes nicht den Lohn in seiner Seele — der Dank der Welt würde nie zu hohen Unternehmungen ermuthigen. Die auf Hispaniola zurückgelassene Colonie war durch Haber der Colonisten unter sich und durch Streit mit den von ihnen gedrückten und mißhandelten Eingebornen in große Verwirrung gerathen. Als nun Columbus zur Herstellung der Ordnung die zügellosesten Ruhestörer strafen wollte, fanden diese einen Weg, den als Fremdling gefaßten und beneideten Mann am spanischen Hofe zu verläumben. Da schickte Ferdinand, der dem großen Entdecker nicht so hold war als Isabella, einen engherzigen, unfähigen Beamten, den Franz Bovadilla, zur Untersuchung nach Amerika, und gab ihm die Macht, den Columbus abzusehen, sobald die Klagen gegründet seien. Bovadilla setzte ihn aber ohne Weiteres ab, schrieb die Verläumdungen seiner Feinde nieder, ja er ließ sogar Columbus und seinen Bruder in Ketten legen und nach Spanien einschiffen. Bei Annäherung an die spanische Küste wollte der Capitain ihnen die Ketten abnehmen, aber Columbus rief: „Nein, ganz Spanien soll sehen, wie man den Entdecker einer neuen Welt belohnt.“ Als er sich nun vor dem Throne des Königs niederwarf, hoben Ferdinand und Isabella ihn gütig auf und versicherten, es sei nicht ihr Wille gewesen, ihn so zu behandeln, befahlen auch die Zurückberufung des Bovadilla, schickten aber nicht den würdigen Columbus wieder als Statthalter zurück, sondern einen gewissen Ovando. Dies kränkte ihn so tief, daß er befahl, man solle ihm einst die Ketten mit in den Sarg legen. Niemand dachte an die Erfüllung des mit ihm abgeschlossenen Vertrags. Der Neid und die Scheelsucht der Spanier verfolgten ihn und seine Brüder; zu seiner letzten Reise konnte er nur vier höchst elende Schiffe vom Könige erhalten, und als sie durch die meuterische Rotte auf Hispaniola und durch Stürme verunglückte, war sein Ansehen dahin. Seiner Aemter und Würden beraubt, starb er 1506. 59 Jahre alt bald darauf tief gekränkt in Valladolid, von wo sein Leichnam später nach Havannah auf Cuba gebracht ward. Die Ketten, mit denen er gefesselt nach Spanien geführt worden war, gab ihm sein Sohn Diego mit ins Grab. Außer Columbus fuhren noch andere Seefahrer nach Amerika und machten neue Entdeckungen an Ländern und Reichthümern daselbst. So fand 1499 Djeda die Landenge von Darien, Balbao durchzog 1513 das nördliche Südamerika mit unsäglichen Anstrengungen, und erblickte zum ersten Male das große Südmeer, Diaz de Solis fand 1520 den la Plata-Strom, und Ferdinand Cortez eroberte 1520 das Reich Mexico. Der erste Erdumschiffer war Magelhaens, nach welchem auch die Straße an der Südspitze von Amerika die Magelhaens-Strasse genannt wird.

Die Entdeckung von Amerika ist für Europa, für die ganze Erde von unberechenbaren Folgen; Unmassen von Silber und Gold sind nach Spanien gewandert und haben in Folge der dadurch herbeigeführten Unthätigkeit seinen — Verfall veranlaßt, während auf der andern Seite der thatkräftige germanische Stamm von England aus die Segnungen der Civilisation über die neue Welt verbreitet und dort jene riesigen Fortschritte besonders auf dem Gebiete der technischen Wissenschaften angebahnt hat, die Amerika mit seinen ungeheuern Strecken ungebauten Landes zum Zielpunct alljährlich wachsender Ströme von Auswanderern aus allen Theilen Europa's gemacht haben.

### Eine Voraussagung.

Es mag anziehend sein, zu vernehmen, wie mit hellem Blick in die Zukunft einer der ehrenwerthesten und kernhaftesten Männer Deutschlands, der im Jahre 1843 verstorbene Friedrich Perthes, beinahe dreißig Jahre vor Ausbruch des vielbesprochenen Schwindeljahres 1848 über die zuletzt unvermeidliche Gestaltung der öffentlichen Angelegenheiten sich äußerte. Derselbe schrieb am 4. März 1821 einem Freunde: „Zu einer verfassungsmäßigen Ordnung werden wir noch lange nicht kommen, und das Hinderniß liegt mehr in der liberalen, wie in der monarchischen Partei. Noch einmal werden wir durch die Despotie hindurch müssen, aber dieses Mal wird

der Name des Tyrannen sein: Majorität der Stimmen. Wenn Kammern sich wie in Frankreich gestalten, oder wenn Cortes, wie in Spanien und ausschweifender noch in Portugal auftreten, so ist der Staat und Alles, was mit ihm zusammenhängt, den Parteihäuptern preisgegeben, deren Geschrei sich Volksmeinung nennt. Schon sind die Leidenschaften wieder, wie früher in der französischen Revolution, auf das Wüthendste entflammt, und die Repräsentativ-Verfassung jener Länder bietet, um der gräßlichsten Verwirrung zu entfliehen, nur einen einzigen Weg: die einzelnen Stimmen werden abgegeben, gezählt, und die größere Zahl hat Recht. Oder glaubst Du vielleicht, daß Menschen, die von entgegengesetzten politischen Leidenschaften besessen sind, sich durch Gründe und Gegengründe einander belehren, bekehren und anderen Sinnes machen? Nimmermehr; Jeder nagelt sich nur immer fester auf seiner Seite und in seiner Partei. Die Volksvertreter werden also wie Rechenpfennige anzusehen sein; je nachdem sie durch Gabale, Geld, Furcht, so oder anders gewonnen sind, kann man schon im Voraus wissen, wie sie stimmen, und alle Worte für das Wohl des Staates schweben in leeren Lüften und verhallen, ohne eine Spur zu hinterlassen. — Ueberall ist Sucht nach größerem Wohlleben, überall Neid gegen Rechte Anderer und gegen höhere Gewalt; überall vermeint man Druck zu fühlen und will ihn durch Verfassungsurkunden beseitigen, und wo wirklicher Druck sich findet, erkennen nur Wenige die wirklichen Wege zur Abhülfe. Wo es aber so steht, da sind die Massen leicht auf die Beine gebracht. Die Männer, die das Wahre kennen und das Gute lieben, könnten freilich kühn und thätig die Sache in die Hand nehmen, aber sie hüllen sich überall in den Mantel der Tugend und schweigen. Die Massen fallen daher nothwendig in die Gewalt der Schreier, der Schlechten, der Bösen, und Alles wird darunter und darüber gehen. Daß der Liberalismus im Vordringen zum entscheidenden, wenn auch nur vorläufigen Siege über den Monarchismus ist, kann ich nicht bezweifeln; darum möge immerhin das Unvermeidliche rasch geschehen und den Völkern ihr Wille gewährt werden. Bald genug werden sie erfahren, daß politisch frei sein und keinen oder einen schwachen König haben zwei sehr verschiedene Dinge sind. Hat der Liberalismus erreicht, was er erstrebt: einen König, der unter dem Namen König eine Null, und eine Majorität, die unter dem Namen Kammern ein Despot ist, so wird der Kampf kommen, und mit dem Kampfe Blut und entsetzliches Elend unter den Menschen, aus denen die Demuth verschwunden ist. Das Ende aber wird sein, daß, weil Jeder viel haben und nichts geben, Alles sein und Nichts anerkennen will, Jeder unterdrückt wird, damit er die Andern nicht unterdrücke.“ — Nicht wahr, der Mann, welcher das schrieb, hatte einen fast wunderbaren Prophetenblick? Alle Prophetieen scheinen aber von jeher nur dazu gewesen zu sein, daß man sich hinterher über ihre Richtigkeit wundert. In 50 Jahren wird man gewiß nicht an den jetzigen „echt constitutionellen“ Zeitungen den klaren Blick in die Zukunft bewundern. Vielleicht ist Romieu's „spectre rouge“ dann zu Fleisch und Blut gekommen! (S.:3.)

### Vermischtes.

(Gute Nachricht für das schöne Geschlecht) In diesen Tagen erließen die Auswanderungs-Commissionäre auf ihrem Bureau in New-York die Bekanntmachung, daß wegen der überwiegenden Mehrzahl der männlichen über die weiblichen Bewohner Australiens von der Agenschaft fortan keine ledigen Mannspersonen, außer wenn sie zu bereits in besagtem Lande angesiedelten Familien gehörten, dahin befördert werden sollten. Zugleich werden ledige, auswanderungslustige Frauenzimmer aufgefordert, sich auf dem Bureau zu melden, da in den nächsten sechs Monaten von verschiedenen Häfen der Vereinigten Staaten acht Emigranten-Schiffe nach Australien abgehen.

Ein harter Kopf. Von Neworleans wird in der „New-yorker Crim.-Z.“ ein Mordversuch berichtet, welcher lediglich an der Härte der Hirnschale des Angegriffenen scheiterte. Paul Dempsey und John Frean begegneten sich auf der Levee, geriethen in Wortwechsel, kamen dann zum Schlagen, und John, nachdem er gehörig durchgepeitscht war, zog ein Pistol, welches er auf Paul abfeuerte. Die Kugel traf letzteren auf die Stirn, drang aber nicht durch, sondern zerriß nur die Haut und furchte die des ganzen Oberkopfes auf, als ob der ganze Scalp mit einem Rasirmesser höchst accurat getheilt wäre. Die Doctoren waren nicht wenig über diese „narrow escape“ erstaunt und glaubten bestimmt, daß Paul eine falsche Hirnschale trage!

**Leipziger Börse am 17. August.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . . . .	—	103 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Magdebg.-Leipziger.	268 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Berlin-Anhalt. L. A. A.	134 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	134	Sächs.-Baiersche . . .	—	91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
do. La. B. . . . .	—	—	Sächs.-Schlesische . . .	102	—
Berlin-Stettiner . . . . .	—	145 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Thüringische . . . . .	94 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	94
Cöln-Mindener . . . . .	113	112 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Preuss. Bank-Anth.	—	—
Friedr.-Wilb.-Nord-	—	—	Oesterr. Bank-Noten	86 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	86
bahn . . . . .	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner . . . . .	177 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	besbank La. A.	158	—
Löbau-Zittauer . . . . .	27 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	do. La. B. . . . .	136	—

**Leipziger Producten-Börse am 17. August.**

Getreide unverändert, Weizen zu 85,90 & 60—64  $\phi$  bezahlt, alter Roggen zu 84 & 50  $\phi$ , neuer 54—56  $\phi$ , Gerste 36—38  $\phi$  nominell.

Rüböl blieb heute loco mit 10<sup>1</sup>/<sub>8</sub>  $\phi$  angeboten und mit 10  $\phi$  bezahlt. Termine ebenfalls wie zuletzt gemeldet.

Spiritus auf 33—33<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\phi$  gehalten und zum Bedarf bezahlt.

**Einnahme**

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 8. bis mit 14. August 1852.

Für 12,193 Personen excl. Berliner Antheil u. des Antheils aus dem nordd. Verband	8,959 $\phi$	9 $\%$	—
= Güter excl. Post- u. Salzfracht, Magdeburger und Berliner Antheil und des Antheils aus dem nordd. Verband	5,981	= 16	—
<b>Summa</b>	<b>14,940 <math>\phi</math></b>	<b>25 <math>\%</math></b>	<b>—</b>

**Tageskalender.**

**Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:**

- Nach Berlin**, ingl. nach Frankfurt a. D. u. Stettin, A. über Cöthen: 1) Güterzug unter Personenbef. Morgens 6 U.; 2) Personenzug Nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 3) Personenzug Abds. 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U., mit Uebernachten in Wittenberg [Magdeb. Bahnh.]. B. über Röderrau: 4) Personenzug Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 5) Güterz., unter Personenbeförd., Abds. 7 U., mit Uebernachten in Röderrau. [Dresdn. Bahnh.]  
Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a. D. (u. Breslau) Nachts 11, Morgens 6 u. Abds. 6 U.; b) nach Potsdam (u. Magdeburg) Nachts 10, Morgens 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> u. Mittags 12 U.; c) nach Stettin Nachts 10<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, Morgens 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> u. Mittg. 12<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U.
- Nach Dresden**, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenzug Morgens 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Güterzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 3) Personenzug Nachm. 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U., mit Uebernachten in Görlitz; 4) Personenzug Abds. 5 U.; 5) Güterz., unter Personenbeförderung, Abds. 7 U., mit Uebernachten in Riesa. [Dresdn. Bahnh.]  
Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz und nach Breslau Nachts 11, Morgens 6, Vorm. 10, Nachm. 2 und Abds. 5 U.; b) nach Zittau Morgens 6, Vorm. 10 und Abends 5 U.; c) nach Prag und nach Wien Abds. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. und Morgens 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub> U.; d) nach Prag allein Nachm 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.
- Nach Frankfurt a. M.**, über Halle, Erfurt, Eisenach (Cassel) und Sondershausen: 1) Personenzug Mittg. 12 U. mit Uebernachten in Eisenach; 2) Personenzug Abends 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. mit Uebernachten in Erfurt; 3) Personenzug Abends 10 Uhr mit Uebernachten in Halle; 4) Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgens 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr mit Uebernachten und sonstigem Aufenthalt in Cassel. [Magdeb. Bahnh.]  
Anschlüsse in Sondershausen nach Frankfurt a. M. ad 1. und 2. Vorm. 9 Uhr (Ankunft in Frankfurt a. M. Nachm. 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> U.), ad 3) Nachm. 2 U. (Ankunft in Franf. a. M. Abds. 8 U. 16 Min.)  
Anschlüsse in Cassel nach Frankfurt a. M., ad 4) Morgens 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> U. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Nachm. 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr.)
- Nach Hof** über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und München: 1) Personenzug mit Güterbeförd. Morgens 6 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenzug Nachm. 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, ebenso; 3) Personenzug mit Güterbeförd. Nachm. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. zum Uebernachten in Plauen, mit Weiterfahrt von da Morgens 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 4) nächtlicher Personenzug Abends 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, ohne Unterbrechung. [Bayersch. Bahnh.]  
Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Gltzug Morgens 5 U. 35 M., Güterzug mit Personenbeförd. Morgens 6 U., Personenzug Nachm. 1 U. 20 Min., Güterz. mit Personenbeförd. Abds 6 U. 40 Min.

V. **Nach Magdeburg**, über Halle u. Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt bis Cöln, auch nach Paris und London: 1) Personenzug Morgens 6 U., ohne Unterbrechung, vermittelt Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.; 2) Personenzug Mittg. 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Neuzen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenzug Abds 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 4) Personenzug Abds. 10 U., nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgens 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; 6) Güterz., ebenso, Abds. 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. mit Uebernachten in Cöthen [Magdeb. Bahnh.]

Anschlüsse in Cöthen nach Bernburg Morgens 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> und Abds 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr.

Anschlüsse in Magdeburg: a) nach Halberstadt u. s. w. bis Cöln, vermittelt Schnellzuges Vorm. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; b) ebendahin vermittelt gewöhnlicher Dampfahrt Morgens 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> und Nachm. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.; c) nach Mecklenburg und Hamburg Morgens 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Vorm. 11 und Abends 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

**Öffentliche Bibliotheken.**

- Universitätsbibliothek 10—12 Uhr.
- Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
- Volksbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.

**Zoologisches Museum** (im Augusteum) von 10—12 Uhr.

**Städtisches Kunstmuseum** in der 1. Bürgerschule, geöffnet für Actionaire und Abonnenten von 11—1 Uhr.

**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

**E. A. Klemm's Leihanstalt für Musik** (Musikalien u. Pianos) und **Musik-Salon** (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lilie, 1. Et.

**Dampf- und warme Bäder** von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

**C. S. Grails** (früher Krügers) Dampf- und alle Arten Bannenbäder, Rosenthalgasse, täglich von früh bis Abends.

**Dr. Wünsche**, Universitätsstraße Nr. 5, hält chirurgische Instrumente und Messerschmidwaaren in großer Auswahl, so wie K. S. patentirte Schussrasirmesser eigener Fabrik.

**J. Reichels Bandagen-Magazin** Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

**Herrmann Friedel** ertheilt zu jeder Zeit Tanzunterricht. Unterrichts-Local: Brühl im Frauencollegium.

**Centralhalle:**

**Vereinigte Waaren-Magazine** hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 8—7 U. Abends.

**Möbels-Magazin** vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergolder und Lackirer, von früh 7—7 U. Abends.

**Concert** in der Centralhalle von 7—10 Uhr.

**Theater.** 50. Abonnementsvorstellung. (XXXVII.)

**Richards Wanderleben.**

Lustspiel in 5 Acten nach dem Englischen von Kettel.

**Personen:**

Georg Donner, Schiffscapitain, . . . . .	Herr Pauli.
Heinrich, sein Sohn, . . . . .	„ Lobe.
Sophie Heinfeld, seine Nichte, . . . . .	„ Herrhuter, } Fräul. Schäfer.
Ephraim Blatt, ihr Hausverwalter, . . . . .	„ Herr Kläger.
Richard Wanderer, reisender Schauspieler, . . . . .	„ von Dthebraven.
Vock, Prinzipal einer reisenden Schauspieler-gesellschaft, . . . . .	„ Ballmann.
Fell, sein Regisseur, . . . . .	„ Renzel.
Speck, Pachter, . . . . .	„ Stürmer.
Marianne, } seine Kinder, . . . . .	„ Fräul. Rauch.
Simon, } . . . . .	„ H. Rauschenbach.
Robert Fisch, vormal's Matrose, im Dienste des Schiffscapitains, . . . . .	Herr Saalbach.
Balthar, Dorfschulmeister, . . . . .	„ Herboldt.
Paul, Heinrichs Bedienter, . . . . .	„ Kühn.
Schnapp, Gerichtsdiener, . . . . .	„ Schott.
Ein Gastwirth, . . . . .	„ Gramer.
Gerechtsdiener.	

Die Handlung ist abwechselnd auf Sophiens Landhufe und einem nahe liegenden Dorfe.

**Tanz-Divertissement.**

Nach dem 2. Act:

Pas de la couronne, getanz v. Fr. Roth u. Frn. Balletmstr. Granjow.

Zum Beschluß:

La Lituana, getanz vom Corps de Ballet.

Milanolla-Polka, getanz von Fr. Roth u. Frn. Balletmeister Granjow.

## Bekanntmachung.

Das nach der Bekanntmachung vom 9. dieses Mts. abhanden  
gekommene Wanderbuch des Schuhmachers  
Franz Feller  
aus Zweibrücken ist wieder erlangt worden.  
Es wird solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Leipzig, am 14. August 1852.

Das **Maths-Landgericht.**

In Stellvertretung: Eisenbeiß, Act.  
Günther II.

## Edictalladung.

Von den unterzeichneten Gerichten ist Behufs der Ermittlung  
des Lebens und Aufenthalts

- 1) Carl Albert Oberländers, des Sohnes des früheren  
hiesigen Gutsbesizers und Ortsrichters Carl August Ober-  
länder, geboren zu Zwenkau den 20. October 1805, welcher  
seit dem 27. October 1830, wo er als Tischlergeselle in  
London sich aufhielt, seinen Anverwandten keine Nachricht  
von sich ertheilt hat, auf Antrag seiner Geschwister,
- 2) Daniel August Scheidigs, des außerehelichen Sohnes  
Johannes Rosinen Claus, später verehelicht gewesene Gruber,  
welcher im Jahre 1825 in einem Alter von circa 26 Jahren  
als Schuhmachersgehilfe sich in die Fremde begeben und am  
1. März desselben Jahres von Saalburg aus die letzte Nach-  
richt von sich ertheilt hat, auf Antrag seiner Halbschwester  
Johanne Friederike verehelichte Ohme, geborne Gruber,

mit Erlassung von Edictalien zu verfahren beschlossen worden.  
Es werden daher die unter 1. und 2. genannten Oberländer und  
Scheidig, seine etwaigen noch unbekannteten Intestaterben und Gläu-  
biger, so wie überhaupt alle Diejenigen, welche aus irgend einem  
Rechtsgrunde Ansprüche an das Vermögen der genannten Ab-  
wesenden zu haben vermeinen, bei Verlust ihrer Ansprüche und  
der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, und die Abwesenden  
selbst anlangend, unter der Verwarnung, daß sie bei ihrem Außen-  
bleiben für todt erklärt und ihr Vermögen den angemeldeten Erben  
oder sonstigen Interessenten zugesprochen und verabsolgt werden  
wird, hierdurch geladen,

den 22. October 1852

Vormittags an hiesiger Gerichtsstelle entweder in Person, und da  
nöthig bevormundet, oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte  
zu erscheinen, sich gehörig anzugeben, ihre etwaigen Ansprüche an-  
zumelden, nöthigenfalls zu bescheinigen, nach Befinden unter  
einander, oder mit dem zu bestellenden Contradictor rechtlich zu  
verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen, und sodann

den 10. December 1852

der Inrotulation der Acten und

den 21. Januar 1853

der Publication eines Erkenntnisses, welches rücksichtlich des Außen-  
bleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt geachtet werden wird, sich  
zu gewärtigen.

Rückern den 7. Mai 1852.

Die Gerichte daselbst.  
Dr. Osterloh.

## Holzauktion.

Kommenden

Dienstag den 31. August 1852

sollen auf Königlich Raunhofer Revier früh 1/2 10 Uhr im Schlan-  
genwinkel

- 9 buchene,
- 25 1/2 eichene und
- 24 erlene Stockklaftern, so wie
- 1 eichener Klotz,
- 2 eichene Scheitklaftern,

um ein halb 12 Uhr am Horst

31 eichene Stockklaftern,

und an der Biereiche

- 9 eichene und
- 4 erlene Stockklaftern

an den Meistbietenden unter den gewöhnlichen Bedingungen ver-  
kauft werden.

Erbsforstamt Grimma, den 9. August 1852.  
von Hopffgarten. E. Cotta.

**Nothwendige Versteigerung.** Wegen einer ausgeklagten  
hypothekarischen Forderung soll das Frauen Johanne Fried-  
eriken verehel. Meiche geb. Nicolaus, vorher verw. Schmidt  
allhier gehörige, im Brandcataster mit Nr. 22 bezeichnete und im  
Grund- und Hypothekenbuche für hiesigen Ort Folium 20 eingetragene  
Haus- und Gartengrundstück sammt Zubehörungen, von uns und  
von Sachverständigen ohne Berücksichtigung der darauf haftenden  
Steuer-Einheiten und sonstigen Abgaben zu 1800 Thlr. taxirt,  
den 18. October 1852

an hiesiger Gerichtsstelle nothwendig subhastirt werden. Das Sub-  
hastationspatent, ingleichen die Taxe, nicht minder das Verzeichniß  
der Steuer-Einheiten und sonstigen Abgaben, so wie die Bedingun-  
gen der Versteigerung sind in der Schänke allhier angeschlagen.

Neufellerhausen den 2. August 1852.

Das **Freiherrlich von Schwendendorfsche Gericht** das  
Karl Rittler.

Mittwochs den 18. d. M.,

Nachmittags 3 Uhr,

soll an den Connewitzer Eisenbahnbrücken wiederum eine Partie  
Hauptbäume und altes Brückenholz gegen Baarzahlung an  
die Meistbietenden versteigert werden.

Leipzig den 16. August 1852.

**Königliche Direction**

der sächsisch-bayerischen Staats-Eisenbahn.  
Schill.

Von

Dr. Ahlfeld Sonn- und Festtags-Predigten,  
dritter Band,

ist die siebente Predigt erschienen,  
gehalten am 8. Sonntage nach Trinitatis.

Subscription auf den dritten Band wird bis zu dessen Be-  
endigung fortwährend mit 1 Thlr. 8 Ngr. angenommen. Auch haben  
noch mehrere Subscribenten auf den zweiten Band die letzten Pre-  
digten nicht abgenommen, welche ersucht werden, solche gegen Ein-  
lieferung des Pränumerationscheins bei mir in Empfang nehmen  
zu lassen. Leipzig, 17. August 1852.

Friedrich Fleischer.

## Der L. Dorfanzeiger,

in 1000 Expl. auf 70-80 Dörfern verbreitet, empfiehlt sich zu Anzeigen aller  
Art, die gesp. Zeile 5 S., Annahme bis Donnerst. Mittg. Reichelsg. Morisstr. 11.

Englischen Unterricht ertheilt D. Barker, elf Jahre  
Lehrer an der Handelslehranstalt unter dem früheren ver-  
dienstvollen Director Schiebe. Local: Grimm. Str. Nr. 15.

Für Damen.

Maafnehmen, Zuschneiden und Fertigen der Damen-  
kleider wird in ganz kurzer Zeit gründlich gelehrt.  
Näheres Frankfurter Straße Nr. 11 im Garten in der Fabrik.

## In Zahnangelegenheiten

bin ich von jetzt an zu sprechen:

Montag, Mittwoch, Freitag Nachmittag von 1-6 Uhr,  
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend Vormittag von 8-1 Uhr.  
Für an Zahnschmerz Leidende zu jeder Zeit.

Zahnarzt Herrmann, Petersstraße Nr. 3.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß mit heutigem Tage  
Herr Otto Stöckigt aus dem zeither für gemeinschaftliche Rech-  
nung unter der Firma

## Theodor Schulze

geführten Messing- und Kurzwaarengeschäft geschieden ist.  
Ich habe dasselbe mit allen Activa's und Passiva's übernommen,  
werde solches unter der bisherigen Firma unverändert fortsetzen und  
bitte um die Bewahrung des ferneren Vertrauens und Wohlwollens.  
Leipzig den 16. August 1852. Hochachtungsvoll

Theodor Schulze  
im Barfußgäßchen, Kaufhalle.

Glacéhandschuhe werden sauber gewaschen, auch echt  
schwarz gefärbt Königsplatz, blaues Ross Nr. 4.

## 20stündiger Schnell-Schönschreib-Unterricht.

Von jetzt ab sind noch einige Plätze während der Stunden 6—7 Uhr früh, 1—2 Uhr Mittags, 7—9 Uhr Abends frei. Dies zur Nachricht denen, welche bis zur bevorstehenden Messe den Cursus noch beenden wollen. Die gewonnenen Resultate und die Bedingungen können jederzeit eingesehen werden bei  
**Julius Wendel, Königstraße Nr. 20, Seitengebäude.**

**Die Lotterie-Collection von August Kind befindet sich von heute an im Hôtel de Saxe part. rechts, Leipzig, den 5. August 1852.**

### Bekanntmachung.

Aller markt-schreierischen Anpreisungen mich enthaltend, verfehle ich nicht, ein geehretes hiesiges Publicum auf meine unfehlbare Vertilgungsmethode von Ungeziefer aller Art hiermit aufmerksam zu machen, und bin bereit, eine sehr große Anzahl der glaubwürdigsten Atteste über mein sicheres und wirksames Verfahren zu jeder Zeit offen vorzulegen.

**F. L. Müller, kleine Burggasse Nr. 6, 4 Treppen, nahe der Zeiger Straße.**

Mäuse, Ratten, Schwaben, Heimchen, Fliegen und Wanzen werden, wie bekannt, sicher und dauernd vertrieben durch

**F. L. Müller, kleine Burggasse Nr. 6, 4 Treppen.**

NB. Eben so ist daselbst stets ausgezeichnetes Fliegenpapier und Wanzentod zu haben.

**Geglättet** werden Gardinen, Möbelstoffe und Kleider Reichstraße Nr. 46, neben Kochs Hof.  
**W. Michel.**

**Rechte Pariser Herrenhüte feinsten Qualität und sehr preiswürdig.**  
**G. B. Heisinger, Mauricianum.**

### Lager neuer Betten,

Federn und Kopshaarmatrasen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen Nicolaistraße Nr. 51, im Brauhause, der Kirche geradeüber, 2 Treppen bei **J. D. Schreyer.**



**Drahtstürzen** über Teller und Schüsseln von 5  $\mathcal{R}$  bis 25  $\mathcal{R}$ , so wie **Garde-mangers** von Draht von 4  $\mathcal{R}$  bis 10  $\mathcal{R}$ , einziges Schutzmittel gegen Insecten, empfiehlt

**G. B. Heisinger, Mauricianum.**

### Nähnadeln

aus der Fabrik von **Stephan Weiffel's Wittwe & Sohn** in Aachen empfiehlt **F. W. Sturm, sonst Aug. Ad. Pohl, Grimma'sche Straße Nr. 31.**

**Wollene Watten** empfiehlt billigst **August Markert, Hanstr. 27.**

**Echt engl. Hanfzwirne** bei **August Markert.**

**Glacé- und rein leinene Handschuhe** in schöner neuer Waare empfiehlt **August Markert, Hainstraße Nr. 27.**

### Von Stahl-schreibfedern

empfang ich wieder eine Sendung der vorzüglichsten Sorten in spitz, mittelgespitzt und stumpf von 3 Ngr. bis 20 Ngr. das Groß. Die Bensons Teutonic, die ich nur in echt führe, und die Correspondenz-Federn in spitz, sind darunter ganz besonders zu empfehlen.  
**S. Blumenstengel im Barfußgäßchen.**

**Zuschkästchen** à 6 und 10  $\mathcal{R}$  pr. Stück offeriert **S. Metzger, Ulrichsgasse 29.**

### Schwarze Tinte

besten Qualität empfiehlt **G. L. Pfugner, Frankfurter Straße Nr. 40.**

### Fischer'sche Copirtinte,

zu allen kalligraphischen Arbeiten besonders zu empfehlen, ist jetzt besonders tiefschwarz schreibend zu haben bei **Hermann Einckel, sonst Fischer, Hainstraße Nr. 14.**

### Black Copying Ink,

of H. Stephens 54 Stamford St. London, die beste englische Copir-Tinte, und **Blue Black Writing Ink**, in Original-Steinfläschchen und ganz frischer Waare bei **S. Blumenstengel im Barfußgäßchen.**

**Luftballons** in allen Größen, ganz richtig und gut gearbeitet, sind wieder angekommen Königstraße Nr. 20, Seitengebäude 1 Treppe rechts.

## Ausverkauf eines Damast-Tischzeug-Lagers.

Wegen gänzlicher Auflösung eines solchen Fabrik-Geschäfts in der Lausitz soll dessen unter mir liegendes Lager, bestehend aus **Gedecken** von allen Größen bis 6 Ellen breit und 20 Ellen lang, **Sandtüchern, Kaffee-Servietten**, einzelnen **Tischtüchern** und einzelnen **Servietten**, alles rein leinene Waare und in den schönsten Mustern, zu sehr herabgesetzten Preisen ausverkauft werden.

### Friedrich Brandstetter,

Grimma'sche Straße Nr. 19, dem Café français gegenüber.

**Möbeldamaste,** im vollständigsten Assortiment, neuester Dessins, verkauft zu Fabrikpreisen im Einzelnen **W. Braunsdorf, Neumarkt Nr. 3, 1. Etage.**

**Neue Straße Nr. 14, 2. Etage,** werden Damenkleiderstoffe, vorzüglich schöne **Wiz-Büfres** sehr billig verkauft.

## Zwickauer Steinkohlen, Coake und böhmische Braunkohlen.

1. Qualität **Pechsteinkohlen** in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Lowies, die Lowry zu 50 Scheffel Rubenmaß à 21 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ .  
 2. — — — — — bergleichen — — — — — 50 — — — — — à 21  $\mathcal{R}$ .

Stück-Pechsteinkohlen . . . . .	pro Scheffel	à 15 $\mathcal{R}$ .
Schmiedekohlen . . . . .	" "	à 13 $\mathcal{R}$ .
Rüchekohle . . . . .	" "	à 12 $\mathcal{R}$ .
Coake . . . . .	" "	à 10 $\mathcal{R}$ .
Beste böhmische Patent-Braunkohle	" "	à 15 $\mathcal{R}$ .

Bestellungen darauf werden in unsern Niederlagen: große Windmühlenstraße Nr. 14, Hahnekammstraße Nr. 3 und Barfußmühle im Hofe, so wie auf unserm Comptoir, Klosterstraße im Kloster, 1. Etage, angenommen.

**Schönborg Weber & Comp.**

## Ein Rittergut

unweit einer größeren Stadt Sachsens im Werthe von ungefähr 100,000 Thlr. steht zum Verkauf durch den Unterzeichneten.  
Vermittler werden höflichst verboten.  
Adv. Kaim, Brühl Nr. 70.


In der unmittelbaren Nähe von Leipzig ist ein kleines Hausgrundstück nebst daran befindlichem großen Obstgarten ganz billig zu verkaufen durch  
Adv. Goering (Luchhalle).

In der besten Lage Lindenau's gelegen ist ein kleines Haus mit Garten, Hof und Brunnen aus freier Hand zu verkaufen.  
Näheres Katharinenstraße Nr. 2, 4. Etage.

Ein Haus mit Garten, fast neu, in angenehmer Lage und sich mit 7 % verinteressirend, ist sofort zu verkaufen. Solide Käufer allein wollen sich gefälligst melden bei  
v. Bownes, Querstraße Nr. 27 D, 2. Etage.

Ein schöner Bauplatz in der langen Straße von 27 Ellen Straßenfront, eingerichtetem Garten, kleinem Wohnhaus, Gartenhaus, Brunnen u. s. w., worin ein flott Holz- und Kohlengeschäft betrieben wird, ist zu verkaufen, und Näheres Dresdner Straße Nr. 33 im Gewölbe zu erfahren.

**Bons** zu halben Preisen verkauft  
E. Schmidt, Brühl Nr. 57.

 Zu verkaufen und zu vermieten sind eine große Anzahl neuer, ausgezeichnet guter Pianofortes, so wie gebrauchter in Flügel-, Tafel- und aufrechtstehender Form zu diversen Preisen.  
Pianofortengeschäft von Sayne, Petersstraße Nr. 13.

Zu verkaufen sind modern und gut gearbeitete Divans und Ottomanen, sehr preiswürdig, Markt Nr. 4, 1 Treppe.

Zu verkaufen steht billig ein modern gearbeiteter Secretair nebst Schifffonniere von Mahagoni und billige Waschtische Reudniger Straße Nr. 3 parterre.

Zu verkaufen stehen billig solid und modern gearbeitete Divans und Ottomanen Petersstraße Nr. 38 im Hofe 3 Treppen.

Zu Verkauf stehen 3 Tische, 6 Rohre, 2 Polsterstühle, 1 Wagen, 1 Beil, Gläser, Flaschen, Querstraße Nr. 27 D, 4 Treppen rechts.

Zu verkaufen ist Neukirchhof Nr. 9, 1. Etage: 1 Secretair, 1 Divan, 1 Sopha, 1 runder und 1 Waschtisch, Rohrstühle, 1 Kleidersecretair, 1 Commode, 1 Kasten, 1 Schifffonniere, 1 Kleiderschrank.

Zu verkaufen sind zwei Seltige Tafeln, um Waaren aufzustellen, Neumarkt Nr. 27, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist ein Daguerre'scher Apparat zu halben Plätzen, echter Voigtländer mit nöthigem Zubehör, Neukirchhof 31 part.

**Eine Waage,**  
besonders passend für Fleischer, ist mit oder ohne Gewichte zu verkaufen Reichstraße Nr. 14 beim Hausmann.

Zu verkaufen ist eine kupferne Waschblase, fast neu, Ulrichsgasse Nr. 1, goldne Brezel, 2 Treppen.

Ein massiver Papageibauer von Messing ist für 16  $\text{R}$  zu verkaufen Katharinenstraße Nr. 25 im Gewölbe.

Zu verkaufen sind 2500 Stück Lehmsteine, à Lauf.  $3\frac{1}{2}$   $\text{R}$ , Neu-Reudnig am Thonberge Nr. 66.

**M**eliss verkauft bei Abnahme eines Brodes mit  $4\frac{1}{2}$   $\text{R}$  pr.  $\text{R}$   
Anton Fischer jun.,  
Hainstraße im Stern.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchtes, jedoch in gutem Zustande befindliches Pianoforte. Näheres bei J. R. Lorenz, Neumarkt Nr. 10.

Zu kaufen gesucht wird eine noch in gutem Zustande befindliche Halb-Chaise, ein- u. zweispännig zu fahren. Herr Restaurateur Schlegel, Gewandg. 2, wird die Güte haben Adressen anzunehmen.

**Capitalgesuch.** Gegen Cession erster und vorzüglicher Hypotheken werden 4500  $\text{R}$ , 2500  $\text{R}$  und 2000  $\text{R}$  sofort oder zu Michaelis zu leihen gesucht. Näheres durch Adv. Ehrlich, Brühl 83.

Zu erborgen gesucht werden sofort 300 Thlr. Crt. gegen Cession einer guten Hypothek und 5 Proc. jährlicher Verzinsung.  
Adv. Robert Jenker, Grimma'sche Straße Nr. 5.

2800 Thlr. und 3000 Thlr. werden gegen vorzügliche Hypotheken auf hiesige Grundstücke zu erborgen gesucht durch  
Advocat Gustav Simon, Barfußgäßchen Nr. 2.

**Geschäftsreisenden** im Materialwaarenfache, die geneigt sein sollten noch eine Branche provisionsweise mit zu übernehmen, kann ein sehr couranter Artikel nachgewiesen werden, wenn sie ihre Adressen unter Beziehung auf bekannte Häuser P. S. T. Leipzig poste restante niederlegen wollen.

Ein gebildeter Kaufmann, welcher längere Zeit privatist hat, sich aber wieder nach Thätigkeit sehnt, wünscht, um nicht erst eine eigene Handlung begründen zu müssen, sich bei einem bereits bestehenden soliden Geschäft hier vorläufig wenigstens mit einer Capitaleinlage von 6 bis 8000 Thlr. zu betheiligen. Hiesige Handlungsinhaber, welche eine dem entsprechende Erweiterung ihres Geschäfts beabsichtigen und dazu einer selbstbetheiligten Kraft bedürfen, werden auf diese Gelegenheit aufmerksam gemacht.  
Leipzig, den 16. August 1852. Adv. Ludw. Müller.

Eine Witwe, welche Armuth halber ihre zwei gut gezogenen Knaben von 4 und 8 Jahren nicht im Stande ist, ferner zu erhalten, bittet edle Menschenfreunde sich ihrer an Kindesstatt anzunehmen und ist der Vormund derselben, Herr Schuhmachermeister Reichenbach in der Leinwandhalle, bereit darüber nähere Auskunft zu ertheilen.

Für ein Privat-Institut in einer Mittelstadt Westphalens, welches unter der Leitung eines Predigers steht und worin Knaben und Mädchen Unterricht in Sprachen und allgemeinen Wissenschaften, wie solche bis Secunda in Gymnasien gelehrt werden, erhalten, wird ein Candidat der Theologie oder Philologie zur Uebernahme eines Theils des Unterrichts gegen angemessenes Honorar gesucht. Anmeldungen werden angenommen bei G. D. Friederichs & Co., Neumarkt in der Marie.

10 auch 12 gut geübte Cigarrenarbeiter finden gute und dauernde Beschäftigung in der Cigarrenfabrik von

**C. Schommer & Co.** in Berlin,  
Dranienstr. 90.

Von der Direction einer Feuer-Versicherungsgesellschaft wird ein in diesem Fache bewandter Mann, der sowohl mit der Correspondenz, als auch mit Schaden-Regulirungen genau bekannt ist, gegen einen angemessenen Gehalt gesucht.

Hierzu sich qualificirende Personen belieben unter Angabe ihrer jetzigen Verhältnisse ihre Adresse unter **M. Z.** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Gesucht** wird sogleich ein geübter Steindrucker bei  
Friedr. Gröber am niedern Park Nr. 5.

Kräfte, reinliche Obstwächter werden gesucht von  
Moriz Rosenkranz, Hôtel de Saxe.

**Gesucht** wird zum 1. Septbr. ein **Kellnerbursche** für ein Gasthaus. Große Windmühlenstraße 1 B, 2. Hof parterre

**Gesucht** wird zum 1. September ein **Marqueur**, welcher gute Arteste hat, große Fleischergasse Nr. 2.

**Gesucht** wird zum 1. September ein **Bursche** Universitätsstraße Nr. 3.

Eine geschickte **Puzmacherin** wird gesucht. Zu erfragen Brühl, Frauencollegium Nr. 42, 4. Etage.

**Gesuch.** Geübte **Filetstrickerinnen** finden Beschäftigung Zeiger Straße Nr. 20, 2 Treppen.

**Gesucht** werden sogleich geübte **Wäschestickerinnen** Holzgasse Nr. 11 B, 3. Etage.

Junge Mädchen, welche nähen können, finden dauernde Beschäftigung nach auswärts. Zu erfragen Poststr. Nr. 18, 3 Tr. rechts.

Zum **Hütestaffiren** werden einige solide Mädchen gesucht in Köberling's Hutfabrik unter dem Rathhause.

**Gesucht** werden einige geübte Cigarrenmacherinnen Volkmar-  
dorfer Straßenhäuser Nr. 11.

Es wird so bald als möglich eine Kammerjungfer gesucht, die  
schneidern kann, die feine Wäsche zu behandeln versteht und ganz  
gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

Man hat sich zu melden bei der Hausmannsfrau Knöchern,  
Jänischens Haus an der Wasserkunst Nr. 9.

**Gesucht** wird zum 1. Septbr. ein Ordnung liebendes Dienst-  
mädchen Kupfergäßchen Nr. 10 parterre.

**Gesucht** wird zum 1. Sept. ein Dienstmädchen, das sich keiner  
Arbeit scheut, Schützenstraße Nr. 22 parterre.

**Gesucht** wird zum 1. September ein mit guten Zeugnissen  
versehene, gesundes und kräftiges Dienstmädchen. Das Nähere  
Burgstraße Nr. 8 parterre.

**Gesucht** wird zum 1. Septbr. ein ordentliches Mädchen zur  
häuslichen Arbeit in Dienst Mühlgasse Nr. 3.

Eingetretener Umstände halber wird zum sofortigen Antritt ein  
Dienstmädchen gesucht, welche freundlich mit Kindern umgeht und  
sich willig der häuslichen Arbeit unterzieht. Mit guten Zeugnissen  
versehene können sich melden Gerberstraße 31 im Hofe links 2 Tr.

Ein flinkes reinliches Mädchen für Küche und Hausarbeit findet  
zum Ersten Dienst Katharinenstraße Nr. 24, 3 Treppen.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches  
mit Kindern umzugehen weiß und sich der häuslichen Arbeit unter-  
zieht, wird bis zum 1. September gesucht hohe Straße 7 part.

Krankheit halber wird sofort ein junges Mädchen zur Aufwar-  
tung gesucht Colonnadenstraße Nr. 9.

Zur Aufwartung wird eine Frau oder Mädchen gesucht Reichels  
Garten, Elsterstraße, Hrn. Blauhuts Haus.

### Gesuch.

Ein junger Mann, 28 Jahre, gelernter Böttcher, sucht einen  
Posten als Markthelfer in einer Weinhandlung oder als Haus-  
mann. Geehrte Herren, welche darauf reflectiren, werden höflichst  
gebeten, ihre werthen Adressen unter den Buchstaben F. Z. in der  
Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Ein junger Mensch, welcher 7 Jahre in einem Ge-  
schäft arbeitet, sucht ein Unterkommen und scheidet  
sich keiner Arbeit. Adressen beliebe man unter Chiffre  
W. R. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.**

Ein junger gewandter Kellner von angenehmem Aeußeren sucht  
zum 15. Septbr. oder 1. October hier oder auswärts eine Stelle,  
wo möglich in einem Gasthaus. Gefällige Offerten übernimmt  
die Expedition dieses Blattes unter F. B.

Ein gewandter Kellner, welcher gute Atteste besitzt und be-  
scheidene Ansprüche macht, sucht in einem Gasthaus oder Hotel, sei  
es hier oder auswärts, ein Unterkommen. Offerten unter M. S. H  
wird Herr J. G. Otto, Moritzstraße Nr. 10, die Güte haben an  
den Suchenden zu befördern.

Ein junger gewandter Kellner sucht zum 15. Sept. oder 1. Oct.  
einen Dienst, sei es als Kellner, Markthelfer oder Bedienter. Sel-  
biger sieht weniger auf hohen Gehalt, als auf gute Behandlung.  
Adressen bittet man abzugeben Markt Nr. 14 bei E. A. Seidel.

**Ein sehr ordentlicher Mensch**, der schon als Hausbursche  
diente, sucht Unterkommen gr. Windmühlenstr. 1 B, 2. Hof part.

Eine in Schuhmacherarbeit geübte Frau sucht Beschäftigung.  
Näheres Böttchergäßchen Nr. 4, 3 Treppen.

**Gesuch.** Ein kräftiges Mädchen vom Lande, welches in der  
Küche nicht unerfahren, so wie sich jeder häuslichen Arbeit willig  
unterzieht, sucht zum 1. September bei einer anständigen Herrschaft  
einen Dienst. Das Nähere bei J. H. Brade, Zeißer Straße,  
grüne Linde 3 Treppen.

Ein Ordnung liebendes, sehr gut empfohlenes Mädchen, 18 Jahre  
alt, aus Thüringen, sucht zum 1. Sept. bei anständiger Herrschaft  
Dienst. Selbige ist in der Küche so wie in allen vorkommenden  
Hausarbeiten nicht unerfahren und kann von einer schon vierjähr-  
igen Herrschaft das beste Zeugniß aufweisen. Werthe Adressen bittet  
man unter E. V. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Wegen Abreise ihrer jetzigen Herrschaft sucht ein Mädchen, aus  
Thüringen gebürtig, einen Dienst noch zum 1. September zur  
häuslichen Arbeit oder als Küchenmädchen. Zu erfragen Linden-  
straße Nr. 8 im Gartengebäude.

Ein junges anständiges Mädchen sucht unter bescheidenen An-  
sprüchen einen Posten als Wirthschafterin; sie hat längere Zeit als  
solche schon fungirt, doch würde sie sich auch als Verkäuferin pla-  
ciren lassen und könnte nöthigenfalls Caution stellen. Näheres im  
Milchgeschäft in Hohmanns Hofe.

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum  
1. September als Köchin oder Jungemagd einen Dienst, da sie in  
allen weiblichen Arbeiten bestehen kann. Zu erfragen bei Madame  
Paul, Gerbergasse Nr. 18 im Hofe 3 Treppen.

Ein anständiges gesundes Mädchen, welches in allen weiblichen  
Arbeiten erfahren ist und von Kindheit an den Kramer-Verkauf er-  
lernt und mit betrieben hat, sucht in Leipzig, um sich weiter aus-  
zubilden, eine ähnliche Stelle. Nähere Auskunft Reudnitz, kurze  
Gasse Nr. 111, 2 Treppen.

Ein nicht zu junges, moralisch gebildetes Mädchen, welches im  
Kochen und allen weiblichen Arbeiten gründliche Erfahrung besitzt,  
sucht als Wirthschafterin oder sonst eine passende Stellung, auch  
würde sie die Erziehung einiger Kinder übernehmen. Gefällige  
Auskunft wird ertheilt Neukirchhof Nr. 6, 2 Treppen vorn heraus.

Ein gefesttes Mädchen aus Thüringen, welches schon eine Reihe  
von Jahren gedient hat und das Kochen so wie alle Hausarbeit  
versteht, sucht sogleich einen Dienst. Zu erfragen Windmühlen-  
straße Nr. 51, 3 Treppen bei Herrn Thilo.

Ein Mädchen von gefestten Jahren, welches gute Zeugnisse hat  
und in der Küche und häuslichen Arbeit wohl erfahren ist, sucht  
zum 1. September einen Dienst. Näheres Petersstraße 3, 1 Tr.

Ein ordnungsliebendes Mädchen von Eilenburg, welches gute  
Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht bei einer anständigen Herrschaft  
einen Dienst für alle häuslichen Arbeiten. Zu erfragen im Wiener  
Saal in der blaue Mütze.

Ein Mädchen, im Kochen erfahren und von ihrer Herrschaft gut  
empfohlen, sucht zum 1. September einen Dienst, Ritterstraße  
Nr. 37 bei Witwe Meisner.

Ein ordentliches Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren  
ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum sofortigen  
Antritt oder 1. September ein Unterkommen. Zu erfragen Hain-  
straße Nr. 4, 3 Treppen links.

Ein Mädchen, welches im Kochen, so wie im Nähen und Platten  
und allen häuslichen Arbeiten wohl erfahren ist, sucht zum 1. Sept.  
oder 1. October einen Dienst. Näheres Lehmanns Garten, 2tes  
Haus 3te Etage links.

Ein Mädchen in gefestten Jahren, welches Jahre lang bei einer  
Herrschaft zur Führung der Wirthschaft war und die Wäsche  
gründlich versteht, sucht zum 1. Oct. ein Unterkommen. Adressen  
N. K. beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine rüstige Person von gefestten Jahren sucht eine Stelle als  
**Wirthschafterin**. Näheres Ecke der Johannisgasse und des  
Kirchgäßchens, Nr. 41, 1 Treppe hoch.

Eine gesunde Amme sucht sogleich einen Dienst. Wohnhaft  
Grenzgasse Nr. 72, Hebamme Bär.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht bis zum 1. Sept. einen  
Dienst. Näheres Burgstraße Nr. 26, 2. Etage.

**Zu miethen gesucht** wird in der Nähe des Schützenhauses  
ein Logis, parterre oder 1 Tr. hoch. Bedingung ist: es muß ein  
Gärtchen dabei sein und im Hause selbst darf kein geräuschvolles Ge-  
schäft betrieben werden. Offerten Katharinenstr. 27, 3. Et. abzugeben.

**Gesucht** wird von ein paar Eheleuten ohne Kinder ein Logis  
im Preise von 30 bis 40 Thlr., wo möglich gleich oder bis zum  
1. E. M. für Pränumerando-Zahlung zu beziehen. Adressen be-  
liebe man unter Chiffre C. W. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Gesucht** wird für Michaelis oder später ein Logis von drei  
bis vier Stuben mit Zubehör, wo möglich mit Garten, in freund-  
licher Lage der Vorstädte. Offerten nimmt die Expedition d. Bl.  
unter A. E. an.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

(Beilage zu Nr. 231.)

18. August 1852.

## Bekanntmachung, das Mutterkorn betreffend.

Da nach eingegangenen Anzeigen im diesjährigen Roggen in vielen Theilen des Landes nicht unbeträchtliche Quantitäten Mutterkorn vorkommen, so wird auf hohe Anordnung unter Verweisung auf die diesfalls in den General-Berordnungen vom 20. August 1784 und 14. September 1780 getroffenen Bestimmungen hiermit vor dem Gebrauche des vom Mutterkorne nicht gereinigten Getreides gewarnt, allen Landwirthen die größte Sorgfalt beim Reinigen des Getreides zur Pflicht gemacht und werden insbesondere folgende Bestimmungen zu genauester Nachachtung hiermit eingeschärft:

- 1) Getreide, welches nicht vom Mutterkorne frei ist, darf weder vermahlen oder verschrotten, noch zum Backen, Brauen, Branntweimbrennen oder sonst zur Bereitung von Nahrungsmitteln verwendet werden.
- 2) Dergleichen Getreide darf ebensowenig, wie daraus gewonnenes Mehl, Gebäck oder sonst daraus hergestellte Nahrungsmittel auf den Markt oder sonst in die Stadt und zum Verkaufe, beziehentlich zum Vermahlen oder Verschrotten gebracht werden.
- 3) Jede Zuwiderhandlung zieht außer der Confiscation des Getreides, Mehles oder der sonstigen durch Mutterkorn verdorbenen Nahrungsmittel eine Geldstrafe von 20 Thalern, nach Befinden noch höhere Geld- oder verhältnißmäßige Gefängnißstrafe nach sich.

Außerdem machen wir auf Folgendes aufmerksam:

Das Reinigen des Getreides vom Mutterkorn geschieht durch Werfen des Getreides vor dem Dreschen, Sieben durch kleinsücherige Siebe, durch Abfedern oder durch Schwemmen im Wasser.

Das ausgeschiedene Mutterkorn ist auch als Viehfutter unverwendbar und schädlich und deshalb zu vernichten.

Brod, worin Mutterkorn ist, macht sich durch einen bläulichen Schein auf dem Bruche und der Rinde und durch aschfarbiges Ansehen kenntlich.

Der Teig aus Mehl, welches Mutterkorn enthält, bleibt kurz und bäckt nicht ordentlich aus. Da Gleiches bei nicht ganz gutem Sauerteig vorkommt, ist bei den Bäckern stets für kräftigen Sauerteig zu sorgen, um aus der Beschaffenheit des Brodes auf die Reinheit desselben mit Sicherheit schließen zu können.

Leipzig, den 13. August 1852.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Berger.

Schleifner.

**Zu miethen gesucht** wird ein kleines Parterrelogis. Adressen werden unter A. 6 in der Expedition d. Bl. entgegen genommen.

**Gesucht** wird für nächste Michaelismesse ein Logis für zwei Herren, in der Burgstraße, Klostersgasse, kleinen oder großen Fleischer-gasse oder deren Nähe, bestehend in einem geräumigen Zimmer nebst Schlafbehältniß, jedoch nur 1 Treppe hoch. Adressen mit der Bezeichnung H. W. wolle man gefälligst in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Eine fremde Familie, die den Winter in Leipzig zubringen will, sucht von Ende August eine eingerichtete Wohnung mit Möbels, Betten u. Lehmanns Garten, 3. Haus, 2 Treppen links.

**Gesucht** wird eine Stube ohne Möbels in der Stadt oder Dresdner Straße, zum 1. Sept. zu beziehen, zu ungefähr 20  $\text{fl}$ . Adressen mit M. N. bittet man poste restante franco abzugeben.

**Zu verpachten** ist sofort ein Restaurationslocal, und das Nähere beim Kaufmann Hartmann, Glockenstraße 3 zu erfragen.

## Gewölbevermietung.

Das in der Halle'schen Straße Nr. 6 von Herrn Sammerschmidt innehabende Gewölbe ist von Michaelis an anderweitig zu vermieten durch  
Spahn & Schimmel.

## Zwei große Böden mit Aufzug

in bester Lage des Brühls sind von Michaelis zu vermieten. Näheres bei W. Krobisch, Localcomptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2.

**Vermiethung.** Windmühlenstraße Nr. 3/854 ist ein kleines Logis vorn heraus zum 1. October zu beziehen; daselbst 1 Treppe zu erfragen.

**Vermiethung.** Vor dem Dresdner Thore (Reudniger Anbau), Kuchengartengasse Nr. 138 ist ein Logis zum 1. October zu beziehen. Lange Straße Nr. 9 beim Hausmann zu erfragen.

**Zu vermieten** ist zu Michaelis I. J. in der Nähe des bairischen Bahnhofes eine zweite Etage von 3 Stuben, 2 Schlafstuben, Küche, Keller und Boden nebst einem Gärtchen mit schönen Obstbäumen. Es wird auf Verlangen auch fein möblirt und als Garçon-Logis vermietet.

Alles Nähere Vormittags Johannisgasse Nr. 6, 3. Etage linker Flügel.

**Zu vermieten** ist zu Michaelis d. J. ein im Hofe freundlich gelegenes Familienlogis, bestehend in 3 Stuben und sämtlichem Zubehör. Das Nähere darüber Tauch. Straße Nr. 5, 1 Tr.

**Zu vermieten** und zu Michaelis d. J. zu beziehen ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, Vorfaal und Zubehör, im Hofe 1 Treppe, an einen pünctlichen und soliden Abmieter. Näheres bei J. G. Richter, Klostersgasse Nr. 14, 1 Tr.

**Zu vermieten** ist eine ganz neu eingerichtete zweite Etage (Sommerseite) mit schöner Aussicht, nebst Gärtchen und Laube, in einem in der äußern Petersvorstadt gelegenen Hause. Das Nähere zu erfragen bei Dr. Ed. Kori jun., Reichstraße Nr. 55.

**Zu vermieten** ist eingetretener schneller Veränderung halber noch für nächste Michaelis ein kleines Familienlogis für 40  $\text{fl}$  an stille pünctlich zahlende Leute in der Moritzstraße Nr. 13.

**Zu vermieten** ist zu Michaelis die erste Etage mit drei Stuben und allem Zubehör in der Petersstraße Nr. 32/59 und ein kleines Gewölbe beim Eigenthümer zu erfahren.

**Zu vermieten** ist ein Parterrelogis mit Verkauflocal. Zu erfragen Moritzstraße Nr. 9 beim Kaufmann Müller.

Zu vermieten sind noch einige kleine Familienlogis im Preise von 32 bis 36  $\text{fl}$  an stille, netteliche, zehrende Leute.  
Das Nähere zu erfahren bei  
Dr. Ed. Kori jun., Reichstraße Nr. 55.

Ein Verkauflocal in erster Etage, in der Reichstraße gelegen, welches selbster ein Juwelier innehatte, ist anderweit von nächster Michaelismesse zu vermieten. Näheres durch E. F. Grunert, Reichstraße Nr. 13.

Ein Logis (3 Stuben nebst Zubehör) Thomaskirchhof Nr. 5, 2 Treppen, ist zu Michaelis zu vermieten. Näheres parterre.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube mit einem oder zwei Betten Georgenstraße Nr. 16 parterre links.

Zu vermieten ist sogleich eine unmöblierte, meßfreie Stube 1. Etage. Näheres Grimm. Str. 10 bei J. S. Leichsenring & Co.

Zu vermieten ist zu Michaelis an Studierende eine gut möblierte Stube nebst Schlafbehältniß Brühl 6, 2 Tr. links.

Zu vermieten ist ein freundliches, ruhig gelegenes möbl. Wohnzimmer nebst Schlafkammer in Reich. G., Eiserstr. Hrn. Blauhuts H.

Zu vermieten ist eine kleine Stube, möbliert, Raundörfschen Nr. 2.

Zu vermieten ist zum 1. Oct. eine Küche und Kammer für 22  $\text{fl}$ . Das Nähere große Fleischergasse 6 in der Restauration.

Ein Gewölbe, in der Halle'schen Straße gelegen, ist von der Michaelis-Messe ab außer den Messen zu vermieten. Näheres durch E. F. Grunert, Reichstraße Nr. 13.

Ein geräumiges freundlich möbliertes Garçonlogis mit Schlafstube (Mittagsstube) für einen oder 2 Herren ist vom 1. October a. e. an zu vermieten bei F. Wilt. Karl, Erdmannstraße 14 part.

Eine anständig möblierte Stube ist zu vermieten Moritzstraße Nr. 6, 2 Treppen vorn heraus rechts.

Eine freundliche Stube vorn heraus ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Ecke der Glocken- und Friedrichstraße Nr. 39, zwei Treppen rechts.

**2 Schlafstellen Colonnadenstr. Nr. 2.**

Offen sind zwei Schlafstellen für ledige Herren Reichels Garten, alter Hof Nr. 5, 1 Treppe links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für eine solide Mannsperson Burgstraße Nr. 24, 4 Treppen hoch vorn heraus.



### Große Natur-Seltenheit!

Ein großer Seelöwe, ein Seetiger und zwei Seerobben, sämtliche Thiere in Grönland gefangen, werden hier auf einige Tage in Weil's Kaffeegarten lebend gezeigt. Auch kann zu jeder Zeit die Fütterung in Augenschein genommen werden.  
Entrée à Person 2 Ngr., Kinder zahlen die Hälfte.

C. Baum aus Hamburg.



## Central-Halle.

Heute Mittwoch den 18. August  
im großen Saale  
Concert vom Stadtmusikchor.

Anfang 7 Uhr.  
Entrée für Herren 2 $\frac{1}{2}$  Ngr. — Damen frei.  
Fr. Riede.

## Großes Concert und Feuerwerk in Stötteritz

heute Mittwoch, wobei ich Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, gespickte Lende mit Schmorkartoffeln, Ente mit Weintraut, Gänsebraten, poln. Karpfen, große Krebse, Schleie mit Madeira sauce etc, Äpfel-, Pflaumen-, Kirsch-, Spritz- und mehrere Kaffeeluchen ff. bairisches Bier von Kurz, so wie vorzügliche Rhein- und Bordeauxweine empfehle. Das Concert beginnt um 5 Uhr. Schulze.

## Erntefest im Gasthose zu Cntra

Sonntag den 22. August a. e., verbunden mit Garten-Concert und Ballmusik, gegeben von dem Musikchor des königl. sächs. 3. Reiter-Regiments in Uniform, wozu höflichst einladet  
Th. Kittel.

## Waldschlösschen zu Gohlis.

### Heute Mittwoch Extra-Concert von zwei Musikchören

mit Brillant-Feuerwerk. Anfang 6 Uhr.

Das Musikchor des ersten Schützenbataillons.  
F. H. Berger.

Das Musikchor  
von H. Starcke.

## Waldschlösschen zu Gohlis.

Zu dem heute bei uns stattfindenden großen Concert mit Feuerwerk wird warm à la carte gespeist, so wie für gute warme und kalte Getränke bestens geforgt ist, und laden dazu freundlichst ein  
Herb. & Jürgel.

## Hôtel de Saxe.

Heute Abend Gänsebraten mit Weintraut. Das Münchner Bier aus der Dampfbrauerei des Hrn. Nees ist vorzüglich. W. Köhler.

**Nappisa's Restauration** ladet heute Abend zu Ente mit Weintraut und gespickter Lende mit Schmorkartoffeln freundlichst ein.

**Nach Grimma zum Sängerfest**  
 Sonntag den 22. August gehen meine Dinnibusse früh 6 Uhr  
 ab. **Wohr bei Ferd. Kreisel im halben Mond.**

**Flora.** Heute Mittwoch den 18. August **Abendunterhal-**  
**tung mit Ball im Pdeon. D. B.**

Wegen des heute stattfindenden Schießens der 17. Comp. L. E.  
 sind meine **Garten-Localitäten** für Nichttheilnehmende für heute  
 geschlossen.  
**C. S. verw. Diegshold**  
 zum sch. Hause in Sonnewis.

## Gerhards Garten.

Heute Mittwoch den 18. August

### Concert

vom **Musikchor des 4. Schützen-Bataillons.**  
 Anfang 6 1/2 Uhr. **C. Schlegel.**

Zu dem heutigen Concert lade zum Abendessen  
 à la carte ganz ergebenst ein. Unter Anderm giebt  
 es **Rindslende mit Champignons.**  
**W. Kronfeld.**

## Stötteritz bei Hrn. Schulze.

Heute Mittwoch **großes Concert.** Näheres durch die  
 Programm. Das **Musikchor von J. S. Hauschild.**

### Erntefest auf der Braudbäckerei.

Heute ladet zu **Pflaumen-, Apfels- und Kirschkuchen** mit Sah-  
 nenguß, **Dresdner Gieß-, Suister- und mehren Sorten Kaffeeuchen**  
 freundlichst ein und bittet um zahlreichen Besuch **C. Dentschel.**

## Große Funkenburg.

Heute Mittwoch **Schlachtfest,** wozu ergebenst einladet  
**C. S. Paag.**

## Oberschenke Gohlis.

Heute Mittwoch ladet zu **Allerlei** nebst anderen warmen Speisen  
 und guten Getränken freundlichst ein **J. S. Böttcher.**

## Gosenschenke in Gutrutzsch.

Heute Mittwoch ladet zu verschiedenen warmen Speisen  
 ergebenst ein **A. Seyser.**

## Gasthof zum Helm in Gutrutzsch.

Heute Mittwoch ladet zu **Cotelettes** mit Allerlei, **Schöpfcarre** mit  
 gefüllten Zwiebeln ergebenst ein **S. Söhne.**

## Oberschenke in Gutrutzsch.

Heute zu **Karpfen poln.** mit Weinkraut ladet ergebenst ein **F. Scharlach.**

## Morgen Schlachtfest

**Verloren** wurde gestern Vormittag die hintere Platte von einer  
 goldenen Damenuhr. Der Finder erhält bei Abgabe derselben den  
 Goldwerth als Belohnung in der Pianofortefabrik des Herrn  
**F. M. Ziegler, Königstraße Nr. 12.**

**Verloren** wurde eine **Cigarrenspitze** mit Figuren in Futtral.  
 Gegen Belohnung abzugeben **Reichstraße Nr. 35, 4 Treppen.**

**Verloren** wurden 2 **Schlüssel** an einen Ringe. Gegen Be-  
 lohnung abzugeben **Poststraße Nr. 5** bei **A. Schmidt.**

Liegen gelassen wurde am Sonntag Vormittag eine schwarze  
 Kindermantille auf der Bank am **Thomaspfortchen.** Es wird ge-  
 beten, dieselbe am **Thomaskirchhof Nr. 7** zurückzugeben.

## Zugelaufener Hund.

Vor einigen Tagen ist mir ein Hund, anscheinend **Schafhund,**  
 zugelaufen. Gegen **Inserionsgebühren** und **Futterkosten** in Empfang  
 zu nehmen beim **Schäfer Schmidt, Rittergut Rodau.**

## Zerbster Bitterbier!

In jetziger Zeit, wo Verdauungsstörungen ic. an der Tages-  
 ordnung sind, kann kein wohlthuerendes und zuträglicheres Getränk  
 empfohlen werden, als das durch seinen starken Hopfen- und Malz-  
 gehalt sich auszeichnende **Zerbster Bitterbier.** Dasselbe, frei  
 von allen nachtheiligen Bestandtheilen, wirkt wohlthuerend auf die  
 Brust und stärkt die Organe des Unterleibs, ohne nachtheilig auf  
 das Blut und Nervensystem einzuwirken. Es ist daher Leuten mit  
 gestörter träge Verdauung, schwachem Magen und schwacher Brust  
 sehr zu empfehlen. Dies Bier ist rein und unverfälscht zu haben  
**Thomaskirchhof Nr. 15** bei **P. Wenk.**

## Großer Kuchengarten. Täglich

frisches Gebäck.

## Bürgergarten.

Heute Abend zum gesellschaftlichen **Regelvergnügen** ladet ergebenst  
 ein **W. Sager.**

## Wartburg. Heute Schlachtfest.

**Bairisch,** so wie **Grimma'sches Felsenkellerbier** kann  
 ich als etwas **Vorzügliches** empfehlen. **C. Frißche.**

Heute Abend ladet zu **Beefsteak, Schmorkartoffeln** und **Eierkuchen**  
 ein. Das **Lagerbier** ist fein. **Jacobs Restauration, Reichels Gart.**

Heute Abend **gebäckener Secht,** wozu ergebenst  
 einladet **Görsch, Burgstraße Nr. 21.**

Heute Abend ladet zu **Klößen** und **Sauerbraten** ergebenst ein  
**S. Hartmann, Magazingasse Nr. 3.**

Morgen **Donnerstag** **Schweinsknochelchen** mit **Klößen,** wozu  
 ergebenst einladet **Carl Sorge.**

Heute früh 1/29 Uhr ladet zu **Speckkuchen** ergebenst ein  
**Carl Sauck, Poststraße Nr. 10.**

Heute früh 1/29 Uhr **Speckkuchen** und ein **Löpfchen** feines Eis-  
 kellerbier bei **J. S. Pöhler, Klostergasse.**

Heute früh 1/29 Uhr zu **Speckkuchen** ladet höflichst ein  
**S. Wallner, Katharinenstraße Nr. 16.**

Heute früh 1/29 Uhr **Speckkuchen.** Es ladet freundlichst ein  
**J. C. Bezold, Petersstraße Nr. 37.**

Heute früh 1/29 Uhr **Speckkuchen** bei  
**C. F. Sauck, Reichstraße Nr. 11.**

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu **Speckkuchen** ergebenst ein  
**W. Fiedler in Krafts Hof, Brühl Nr. 64.**

Heute früh 1/29 Uhr **Speckkuchen** bei  
**J. S. Bernhardt, kl. Fleischergasse, rother Krebs.**

Heute früh 1/29 Uhr **Speckkuchen** in der **Döllnitzer Gosenstube** im  
**Heilbrunnen, Brühl Nr. 71.** Die Gose kann ich meinen werthen  
 Gästen als ganz fein empfehlen. **A. Maue, gen. Guttenberg.**

Heute früh 1/29 Uhr **Speckkuchen** in der **Döllnitzer Gosenstube** im  
**Heilbrunnen, Brühl Nr. 71.** Die Gose kann ich meinen werthen  
 Gästen als ganz fein empfehlen. **A. Maue, gen. Guttenberg.**

**Anzeige.** Ich warne hiermit Jedermann, meinem jüngsten  
 Sohne, **Adolph Böttcher,** etwas zu borgen, indem ich für  
 denselben nichts bezahle. **J. S. Böttcher in Gohlis.**

**Antwort** auf die gestrige Annonce: **Auguste** wird ic.  
 für **W. & W. No. 4.**

**Gift'ge Rattern,** Ungeziefer, äußern sich an schmutz'gem Ort!  
 Drum ist's besser, man entfernt sie — und erwidert nicht ein  
 Wort. **B.**

Lieber . . . ., ich hoffe noch auf einen Brief, was hier geschrie-  
 ben wird, beachte ich nicht.

## Männergesangverein.

Heute Abend 7 Uhr **Bersammlung.**

**HSPR. Ab. 6 U. Anger, kl. Kuchengarten.****Morgenstern.** Morgen Donnerstag den 19. d. M. Hauptversammlung.

Nicht erscheinende Mitglieder haben sich den gefassten Beschlüssen zu fügen. Der Vorstand.

Am 15. August entschlief meine gute Frau, Henriette, zu einem bessern Leben. Dies zur Nachricht für Alle, die sie kannten. S. C. Pöble.

Verwandten und Freunden zeige ich hierdurch an, daß meine Frau gestern Abend um 9 Uhr von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden wurde. Leipzig, den 17. August 1852. Prof. S. Jäger.

Die Verlobung meiner Tochter Ottilie mit Herrn Heinrich Debr zeige ich hiermit an. Leipzig, den 15. August 1852. Gustav Benediz.

Emilie Wärtgen,  
Reinhold Kesselmann,  
Verlobte.

Leipzig.

Berlin.

**Verählungs-Anzeige.**

Gestern wurden wir in Breslau ehelich verbunden.

Carl Fischer.

Minna Fischer, geb. Sebler.

Breslau und Leipzig, den 17. August 1852.

**L. Lehrerverein. Tagesordnung:** 1) Der neue Dresdener Katechismus mit Illustrationen von Prof. Pöschel. Dr. Hauschild, Vorf. 2) Bericht über die Meißener Lehrerversammlung.Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. à Port. 12 A). Morgen Donnerstag: Erbsen mit Saucisohen.**Angewommene Reisende.**

Se. Durchl. der Fürst von Lippe-Schaumburg  
nebst Gefolge, v. Bückeberg, Stadt Rom.  
Agerod, Kfm. v. Baugen, Palmbaum.  
Blasen, Frau v. Hamburg, Palmbaum.  
Bergwald, Rent. v. Norföping, Stadt Rom.  
Beer, Kfm. v. Offenbach, Brühl 64  
Bellwig, Prediger v. Ebersdorf, und  
Beyer, Frl. v. Breslau, Stadt Nürnberg.  
v. Bülow, Gesandter v. Frankf. a/M.,  
Braun, Cabinetrath v. Hannover,  
Bose, D. v. Lübeck,  
Boyer, Kfm. v. London, und  
Bromsford, Obef. v. Chudria, Hotel de Bav.  
v. Bürjen, Kfm. v. Amsterdam, S. de Pologne.  
Banzer, Forstbeamter v. Homburg, St. Wien.  
Baumgarten, Baumstr. v. Dresden, St. Dresl.  
v. Chaurott, Offic. v. Frankf. a/M., S. de Pol.  
Gaspari, Vacc. v. Chemnitz, deutsches Haus.  
Glaupniger, Kfm. v. Döbeln, St. Dresden.  
Clemen, Kfm. v. Döbeln, Palmbaum.  
Capelle, Frau v. Hannover, Hotel de Russie.  
Dollinger, Kfm. v. Elberfeld, Kranich.  
Engels, Rent. v. Köln, Hotel de Baviere.  
Engelbrecht, Feldwebel v. München, St. Nürnberg.  
Eisenburg, Part. v. Lübeck, und  
Egestorff, Fabr. v. Hannover, Stadt Rom.  
Engelhardt, Pastor v. Unseburg, Palmbaum.  
Fuhrmann, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.  
Forbes, Frl. v. Dresden, Stadt Rom.  
Franke, Kfm. v. Iserlohn, Stadt Hamburg.  
Friedrichs, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Baviere.  
Fischer, Kfm. v. Halle, und  
Fischer, Part. v. Steinfelsen, blaues Kop.  
Fischer, Musikus v. Stade, Stadt Breslau.  
Finkner, Fabr. v. Weizenfeld, schwarzes Kreuz.  
Funk, Kfm. v. Neustädtel, und  
Fürth, Gerber v. Prag, weißer Schwan.  
Feldmann, Kfm. v. Vinco, Brühl 42.  
Frige, Frau v. Bremen,  
v. Friesen, Rgutsbes. v. Brettnig, und  
Funk, Rgutsbes. v. Hohendorf, S. de Pologne.  
Fein, Kfm. v. Glauchau, Stadt Gotha.  
Flemming, Rgbes. v. Schmerkendorf, d. Haus.  
Fischer, Kfm. v. Dresden, Münchner Hof.  
Frische, Mühlbes. v. Stordwig, gr. Baum.  
Gumpert, Kfm. v. Manchester, S. de Pologne.  
Günther, Kfm. v. Dresden, Stadt Gotha.  
Grube, Kfm. v. Magdeburg, St. Dresden.  
Germann, Ger. Dir. v. Pegau, und  
Günther, Kfm. v. Dresden, Münchner Hof.  
Günther, Löpfermstr. v. Liegnitz, St. Breslau.  
Gühne, Rgutsbes. v. Liebau, grüner Baum.  
v. Gablenz, Rittmstr. v. Dresden,  
Geißler, D., Rgbes. v. Radeburg, und  
Ginsberg, Dir., D. v. Reesen, Palmbaum.  
Gehrenbeck, Kfm. v. Chemnitz, gr. Blumenberg.  
Hoyer, Kfm. v. Amsterdam, und  
Härtel, Frau v. Annaberg, gr. Blumenberg.  
Hermann, Kfm. v. Posen,  
Hermann, Oberlehrer, D. v. Erfurt, und  
v. Hübel, Rent. v. Roskock, Palmbaum.  
Hilbert, Frau v. London, und  
v. Heyhe, Rent. v. Antwerpen, Hotel de Bav.  
Hänel, Ober-Appellat.-Rath v. Dresden, Stadt  
Rom.  
Häue, Kfm. v. Hanau, Kranich.  
Hofmann, Frau v. Wien, Stadt Nürnberg.  
Hirsch, Kfm. v. Berlin, Stadt London.  
Hrickel, D. v. Embeted, und  
Hungar, Fabr. v. Schlunzig, S. de Pologne.  
Heinemann, Kfm. v. Berlin, Stadt Gotha.  
Herwart, Opersänger v. Queisheim, g. Laute.  
Halk, Brauereibes. v. Gulmbach, St. Wien.  
Jahn, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg.  
Jacoby, Appellat.-Rath v. Breslau, gr. Blbrg.  
Jacobi, Eisengiebereibesiger von Meissen, Stadt  
Nürnberg.  
Jäger, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.  
Jungnick, Uhrm. v. Berlin, Gerbergasse 60.  
Kröcher, Landrath v. Gardelegen, gr. Blbrg.  
v. König, Kreisger. Dir. v. Rhyndia,  
v. Kontski, Hospianist v. Berlin, und  
Kuszel, Obef. v. Warschau, S. de Baviere.  
Kämnick, Holzhändler v. Chemnitz, Dessauer Hof.  
Koudrieffski, Beamter v. Warschau,  
Krafft, Frau v. Nürnberg, und  
Kirchdörffer, Kfm. v. Köln, Hotel de Pologne.  
Leube, Kfm. v. Ulm,  
Lampert, Kfm. v. Nürnberg, und  
Leibl, Fräul. v. Köln, Hotel de Pologne.  
Leys, Rent. v. Antwerpen, und  
Lolls, Rent. v. London, Hotel de Baviere.  
Levin, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.  
Leuntmer, Referendar v. Halle, Kranich.  
Lorenz, Kfm. v. Philadelphia, gr. Blumenberg.  
Meyer, Kfm. v. St. Gallen, gr. Blumenberg.  
Martin, Obef. v. Paris, Hotel de Baviere.  
Müllner, Frau v. Wien, und  
Mühl, Braumstr. v. Garburg, St. Nürnberg.  
Main, Kfm. v. New-York, Hotel de Pologne.  
Meyer, Kfm. v. Hamburg, Kranich.  
Radensen, Oberamt. v. Adendorf, St. Rom.  
Müller, Oberförster v. Prenzlau, Palmbaum.  
Müller, Frl. v. Ostrau, Stadt Breslau.  
Philips, Rent. v. Cambridge, und  
Pösch, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Plöttner, Kfm. v. Magdeburg, gr. Blumenberg.  
Prinzling, Stud. v. Erlangen, und  
Philippi, Prof. v. Petersburg, Palmbaum.  
Pösch, Kfm. v. Plauen, weißer Schwan.  
Pöser, Affessor v. Ortrand, Kranich.  
Rosenhach, Kfm. v. Sereth, Stadt Hamburg.  
Reinhard, Kfm. v. Magdeburg, und  
Reiff, Kfm. v. Callenberg, Palmbaum.  
Roland, Examinator v. Dresden, St. Nürnberg.  
v. Redwig, Rent. v. Würzburg, Stadt Rom.  
Röber, Def. v. Burkersdorf, goldnes Sieb.  
Rindskopf, Kfm. v. Prag, Stadt Dresden.  
Sauer, Universitätsgärtner v. Berlin, und  
Schödel, Kfm. v. Petersburg, Stadt Wien.  
Schwarz, Part. v. Hamburg, Münchner Hof.  
Sebastiani, Frau v. Stade, und  
Schmeidler, Prof. v. Breslau, St. Breslau.  
Staudt, Kfm., und  
Schütz, Hotel. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Schmidt, Generalmajor v. Dresden, und  
Schwitz, Kfm. v. Köln, großer Blumenberg.  
Schroder, Kfm. v. Eisenburg,  
Schram, Sanit.-Rath, D. v. Luckau, und  
Schneider, D., Rgbes. v. Neusa, St. Hamburg.  
Schabbhard, Kfm. v. Bremen, und  
Steiger, Def. v. Rößfge, Palmbaum.  
Schmidtill, Fabr. v. Fürth, goldner Hahn.  
Stengard, Frau v. Gnadenberg, St. Nürnberg.  
Schübe, Musikus v. Glauchau, 3 Könige.  
Schmidt, Wollhdir. v. Wintersdorf, g. Sieb.  
Stensadt, Kfm. v. Hamburg,  
Schuhmann, Frau v. Bukarest,  
Schwinnig, Kfm. v. Stettin,  
Steinbrecher, Kfm. v. Buenos-Ayres, und  
Scholz, Part. v. Wismar, Hotel de Pologne.  
Leupisch, Frau v. Pests, und  
Thiemer, Fräul. v. Dresden, St. Hamburg.  
Uttermann, Kfm. v. Altona, St. Hamburg.  
v. Ulmerstein, Graf, Schloßhauptmann v. Büde-  
burg, Stadt Rom.  
v. Uckermann, Baron v. Wendeleben, d. Haus.  
v. Wörö, Hauptm. v. Raumburg, S. de Russie.  
Vibe, Prof., und  
Vibe, Capitän v. Christiania, Stadt Rom.  
v. Wefirstki, Rgutsbes. v. Gosten, S. de Baviere.  
Warmuth, Part., und  
Wangemann, Frau v. Berlin, und  
a. d. Winkel, Frau v. Dresden, St. Nürnberg.  
Winkler, Kfm. v. Aufsig, weißer Schwan.  
Wulf, Prof. v. Pests, deutsches Haus.  
Wagner, Kfm. v. Petersburg, Stadt Wien.  
Weddigen, Kfm. v. München, St. Breslau.  
Weber, Bergfactor v. Schädewitz, goldn. Hahn.  
v. Zeschau, Affessor v. Eibenroch, gr. Baum.  
Ziegler, Kfm. v. Hamburg, Palmbaum.  
v. Zeschwitz, Major, und  
v. Zeschwitz, Cadet v. Dresden, Stadt Rom.  
Zentner, Archit. v. Meissen, Stadt Nürnberg.

**Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 17. Aug. Abds. 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub>° R.**Verantwortlicher Redacteur: Adv. C. F. Sannell, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von C. Holz.  
Erschienen durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.